

1692 Juli 4.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE [AM 6. JULI] 1692 IN
BADEN [BEGINNENDE] JAHRRECHNUNG

EA VI 2, 441 (Nr. 240)

Gesandte: Johann Baptist **Staub**, Seckelmeister [von Menzingen],
Stadt- und Amtsrat;
Christoph [I.] **Andermatt**, [alt] Seckelmeister [von
Baar], Stadt- und Amtsrat

- "1.^{mo} *Über die schon bey verderiger [am 1. Juli 1691 begonnenen] Jahrrechnung Jnn baden¹ undt Seidthero bey Letst Jn Lucern gehaltner tagsazung [der VI kath. Orte - V plus kath. GL - vom 9. bis 11. Juni 1692]², Movierte beschwerden der Je Mehr Zue Nemmenden Kleinen Münz Sorten (wordurch die grose guete Silbersorten verschmelzt werdendt[]) Könte Under den lohl. Ohrten die underredt dahin Ergehen dass solchen underbruch beschehen, undt Ein Jedes lohl. ohrt Jhren Münz Meistern [- in Zug war dies z.Z. Johann Georg Krauer -] die gebühr undersagen solte. Jnn dessen aber Kein ohrt dem anderen sein Münz verrüeffen thüe, ohne algemeinen guetbefinden der Lobl. ohrten der Eidtgnoschafft Eidtweders bey gelegenheit Einer algemeinen badischen tagsazung oder aber Einer Particular Conferenz.³*
- 2.^{do} *Die Confiscation der gültbrieffen Jnn Malefizischem guet undt verlassenschafft, solle nit wo die gültbrieff ligendt, sonder wo die underpfandt sich befindendt, selbiger oberkheit heimfallen.⁴*
- 3.^{tio} *Wegen beschwerlichen fürkauffs dess Mast- undt Zug Veichs wordurch So wol Jn den Lobl. Ohrten alss gemeinen herschafften grose teüwre undt Mangel verursacht wirdt, kann mit ubrigen lohl. Ohrten die Nothwendige underredt undt Endtschlus so weit abgefasset werden, dass Es unserem ohrt Zu keiner beschwerdtnus undt schaden gereichen thüe.⁵*
- 4.^{to} *Dem Kayserlichen [Leopold I.] Extraordinari Envoyé H. Baron [Franz Niklaus] de Neveu Solle auff Ansuechen undt sein an Unss Eingelangtes schreiben Endtsprochen werden, dass wir der [durch die im Dienste Frankreichs stehenden eidg. Truppen begangenen] Transgressionen halber bey unserer vohr dem hohen gewalt [- im Falle von Stadt und Amt Zug waren dies die Gemeindeversammlungen von Aegeri, Menzingen und Baar sowie der Stadt Zug -] abgefaster, undt schon oft hieruber auff underschidenlichen tagsazungen gethanen Erklerung verbleiben thundt, hingegen verhoffen wollendt, dass die ausstehende vilfeltige Erbsvereinigungelter Unss Nunn mehr auch*

Entrichtet, umb die vilfaltige Territorial fräffel Satisfaction gegeben, unndt die Ursach Unseren versperten früchten vernomen werdent; Worbey Zue vernemen sein wirdt, Ob man Unss dess freyen früchten Kauffs halben der Erbvereinung gemäs für dass Künfftige Zu halten gesinet oder Nit.⁶

Den Einsidtlern [?] solle umb Jhre Jnn dem Reich verarrestierte Einsen [?]^{6a} wahren die Nachvolglassung Procuriert, der Stat S. Gallen aber Ein resentment gethann werden, Umb dass sie lauth U. Eidtgnossen [Bürgermeister und Rat] Vohnn Zürich schriftlicher bekhantnus, Uns alss Einem Alt Eidtgnosischen Ohrt der Eidtgnoschafft, Jn qualitet Eines Zuegewanten Ohrts, Unser Contingent der Keyserlichen früchten Abgeschlagen, undt nach befindenden dingen mit dem beysiz betreüt werden.

5. Wan Wegen Einsezung Eines So Hoch Nothwendigen Pfahrhern Zue Manenbach⁷, undt verbesserung des katholischen pfahrhern Zue Gachnangs [Johann Jakob Rengger] Wohnung⁸, uber Jhr fürstl. Gn. H. Nuntij Ap[osto]lici [Marcello d'Aste] angekehrte Officia, vohnn Seiten fürstl. Gnaden Zue Constanz [Bischof Marquard Rudolf Rodt von Bussmannshausen] wider versehen die gebührende Satisfaction nit Ervolgen wolte, soll Mit ubrigen [im Thurgau] mit Reg. lobl. Catholischen Ohrten, die remedur beratschlaget, undt nach befindenden dingen dero alda beziechende pfährliche Mittel Nidergelegt werden
6. Umb die Leibeigenschafft Zue Gotlieben undt Güttingen sol der Urbar vohnn dem Landtweibel Jnn dem turgeuw [Karl Ludwig Engel] fohrtgesetzt, den hohen oberkheiten [d.h. den im Thurgau reg. VII Orte - VIII Alte Orte ausg. BE -] darbey nichts vernachtheiliget undt der grundt vernomen werden, Worauff Jhr fürstl. gn. Zu Constanz mit Jhren Nideren gerichtts Angehörigen [- sowohl Gottlieben als Güttingen waren Herrschaften des Bistums Konstanz -], den vergleich fundieren Könen, dass wan Ein Jnzüglig daselbsten, uber Jahr undt tag Sässhafft Jhro alss Nideren gerichtsherren mit Leibeigenschafft beygethann sein Müesse.⁹
- [7.] Solte vohn Jhr fürstl. Gnaden Zu Constanz die vohrhabende ... Huldigung Jn Jhren bischofflichen Embteren Zu Keyserstuel undt Clingnaw oder auch für dass Künfftige vohnn anderen gerichtts herren Jnn gemeinen herschafften Eingenomen werden, sol die beywohung Eines hochoberkheitlichen beambtetes(!) Jn Namen Eines H. Landtvogts [- im Falle der Grafschaft Baden war dies zur Zeit der Zuger Johann Jakob Brandenburg -] Lauth abscheidts beschehen;¹⁰
- [8.] Dess [1682 als] Prädicanten [zu Bussnang verstorbenen Johann] Wyrzen [=Wirz, betreffenden] Abzug Soll lauth bissherigen vilfeltigen Catholischen Abscheidts schlüssen¹¹ ohne weiteren umbgang bezogen werden, Könnte aber mit auffhebung der abzugs befreuyung, Einer

Priesterschaft Jnn den freyen Embteren, Zuefridenheit under den gesambten regierenden ohrten Eingefüert werden, wurde unser Ohrts wegen der Mehreren lobl. Ohrten guetachten auch beyfahl mögen gegeben werden.¹²

[9.] Faalss U.E. Lobl. Standts Glarus sich gegen ragaz Wegen Neüwen weggelts [=Zoll], auff die durchfuer Jhrer hausfruchten annoch Zue beschwehren hetendt, soll Jhnen die handt gereicht werden, dass sie wider alt herkhumen nit beschwert seyendt.¹³

[10.] Jnn freyen Embteren undt ubrigen gemeinen herschafften sollendt die bereinungen der Urbarien aller Clösteren [=Gotteshäuser], Com-mendieren undt spitalieren etc. vohnn 30 biss Jnn 40 Jahren vermög unterschidenlichen Abscheidts Erkhandtnusen fürgenomen, auff weige-rung die gefäl Jnn arrest gelegt die aus der versaumbnus herfür-wachsendte Streit Kösten undt ungelegenheiten nit auff die Under-thanen undt Zinssleüth, sonder auff die Principalen verlegt wer-den.¹⁴

[11.] Dess Gotshauses Hermetschweil hinderrugs der Canzley [der Freien Aemter] ohnbefüegter Weiss auffgesezte Neüwe Urbar soll aberkhent Nul undt Nichtig geachtet werden, weilen Er dem Gotshaus mehr Recht beeignet alss Jhme gebührt Zue höchstem Praeiudiz der hochober-kheitlichen Rechten [der in den Freien Aemtern reg. VII Orte - VIII Alte Orte ausg. BE -] undt hochster beschwerdt undertrukung undt klagtnus der Underthanen. Soll also alles Jn dem Alten Standt undt Übung verbleiben damit Jemanden an seinen Rechten nichts benommen werde.¹⁵

[12.] Dass Amt Meyenberg braucht Jnn Kaüff undt Märchten wider altes herkhumen, Sigil undt brieff, betrug Jnn der bahrschaft Jnn deme sie anfangen Zue defraudierung dess oberkheitlichen Sigil undt schreiber taxes die Wahren für bahr gelt Passieren Zue lassen, Wol-lendt wider alte undt Jnn freyen Embtern durchaus gewonte brauch, die Expedierte brieff aussert den gewonten herbst undt Meyen grich-ten nit mehr lösen undt daher wan der [Land]leüffer das Jahr hin-durch Jhnen die brieff uberbringt Jhme den gewonten bazen nit mehr bezahlen; Jnn disem undt andern soll Jhnen nichts Neüwes nachgege-ben, sonder Ernstlich der alten bräuchen Zue geleben, Zuegesprochen werden, widrigen faalss wir unss benötigt finden wurden, die vohnn Jhnen Zur Confusion undt Streit auslegendte, bissheige Rechtsammi totaliter auffzueheben, undt selbige Zue verhuetung Jhres ohnrüewi-gen Missbrauchs hinfuran den ubrigen Embtern [der Freien Aemter] gleichzuhalten.¹⁶

[13.] Wegen der Stat bremgarten sol dem badischen Urbar Eingerukht werden, dass hinfuran die Apellationen nach baden vermög hoch-oberkh. Mehrren Erkhandtnussen Erlassen, undt also dem Johann Bap-

tist **Weyssenbach** undt **Hartman Tieffenthaler**, dahin der fohrtgang diss Mahl Gestattet, Jn Jhren betrengnussen beygestürt, undt ein statt bremgarten umb Jhre, Werendtem disem [Weissenbach- und Tieffenthaler] handel, vilfeltig verubte Jnformaliteten Jnn verandtwohrung gezogen werden".¹⁷

- 1) s. EA VI 2, 407 (Nr. 218), spez. 407 a. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Beat Kaspar Zurlauben** vertreten gewesen.
- 2) s. ebenda 438 (Nr. 238), spez. 439 o. Wiederum war Stadt und Amt Zug u.a. durch **Beat Kaspar Zurlauben** vertreten gewesen.
- 3) s. ebenda 441 a
- 4) s. ebenda 441 c
- 5) s. ebenda 445 xx
- 6) s. ebenda 442 f

6a)

*Item Einfuhr von gellenen und Jnen Jnen Jnen Jnen
Jene Einfuhr von gellenen und Jnen Jnen Jnen Jnen*

- 7) Zu diesem Vorhaben s. insbesondere Zurlaubiana AH 111/19 Pt. 20 sowie EA VI 2, 1830 Art. 717.
- 8) s. ebenda 1828 Art. 700 sowie Zurlaubiana AH 74/63
- 9) s. EA VI 2, 1780 Art. 418
- 10) s. ebenda 1931 Art. 126
- 11) Dieses Thema wurde letztmals an der Tagsatzung der VI kath. Orte - V plus kath. GL - vom 9. bis 11. Juni 1692 in Luzern behandelt, s. ebenda 438 (Nr. 238), spez. 1772 Art. 371
- 12) s. ebenda 1773 Art. 373
- 13) s. ebenda 1891 Art. 173
- 14) s. u.a. ebenda 2020 Art. 158 sowie Zurlaubiana AH 111/19 Pt. 14
- 15) s. EA VI 2, 2020 Art. 160
- 16) s. ebenda 1998 Art. 45
- 17) s. Zurlaubiana AH 111/19 Pt. 12

Konzept?, von Statthalter **Beat Kaspar Zurlauben**
AH 111, 44-49 - Blatt 47-49^f leer

21

[1667] Oktober 31., Luzern

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR ALFONS VON] SONNENBERG AN STADT- UND
AMTSRAT, RITTER UND MAJOR [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

"Si M.^f [François] Mouslier [der franz. Resident] differe le payement d'une aultre pension Jusques à l'annè[!] prochaine, il n'en donnera encore qu'une pour toute l'annè, et ainsi les vieilles pensions demeureront ... [toujours] en arriere. ainsi vous voyez les effects de la desunion des Deputez à Baden à la derniere Diecte [die am 4. Juli 1667 begonnene gemeineidg. Jahrrechnung¹, welche von seiten von Stadt und Amt Zug von **Beat Jakob I. Zurlauben** und **Niklaus Letter** besucht war, gemeint; Luzern war übrigens nicht durch **Sonnenberg** vertreten]. il me semble, que vous pourriez escrire un petit mot à voz Correspondans à Zurich [im spez. Ratsherr **Hans Konrad Grebel** und den Tuchhändler **Hans**